



Netzwerktagung Nationale Demenzstrategie:

Der digitale Wandel - neue Chancen für die
Unterstützung und Versorgung von Menschen mit
Demenz?

Forum 2:

Technologien für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen im eigenen Zuhause

im Rahmen der Netzwerktagung Nationalen Demenzstrategie:

Der digitale Wandel - neue Chancen für die
Unterstützung und Versorgung von Menschen mit
Demenz?

Vortrag:

Technikberatung als integrierter Baustein der Wohnberatung: Erste Ergebnisse aus dem Projekt TiWo

Prof. Dr. Manuela Weidekamp-Maicher
& Prof. Dr. Manfred Wojciechowski

Hochschule Düsseldorf

Inhalte des Vortrags

- 1) Merkmale der (bisherigen) Technikberatung in Deutschland**
- 2) Implementierung von Technikberatung – Fachliche, rechtliche und organisatorisch-finanzielle Anforderungen**
- 3) Technikberatung in Deutschland – Ein Ausblick**

Inhalte des Vortrags

- 1) Merkmale der (bisherigen) Technikberatung in Deutschland**
- 2) Implementierung von Technikberatung – Fachliche, rechtliche und organisatorisch-finanzielle Anforderungen**
- 3) Technikberatung in Deutschland – Ein Ausblick**

Technikberatung in Deutschland – Allgemeiner Überblick

- **Neues**, inhaltlich weitgehend offenes und fachlich (weiter) zu entwickelndes **Feld der Beratung**
- Unterschiedliche **institutionelle Verortungen** und Rahmenbedingungen
- Kein gefestigtes **Fach- bzw. Professionsverständnis**
- Kein einheitliches, theoretisch begründetes **Technikverständnis** und daraus abgeleitetes **Beratungshandeln**
- Kein einheitlich legitimierte **Zielverständnis** der Beratung
- Keine konzeptionell spezifizierte Einbindung verschiedener **Zielgruppen der Ratsuchenden**

Technikberatung im kommunalen Kontext

- **Institutionalisierte Angebote in öffentlicher Trägerschaft** (meist Komm-Struktur, zum Teil auch Online-Beratung)
- **Beratung meist über digitale Technik für die häusliche Versorgung** (z.B. Unterstützung selbständiger Lebensführung, Unterstützung der Pflege)
- **Beratungsauftrag gesetzlich legitimiert, jedoch fachlich unzureichend fundiert** und nicht (nachhaltig) qualitätsgesichert
- **Unklare Abgrenzung versus Kooperation zwischen Beratung und Bildung** (sektorale Trennung, ggf. keine gesicherten Kooperationsmodelle)
- **Modellhafte Förderung professioneller Strukturen** (BMBF 2013; 22 Beratungsstellen), aber **fehlende Verstetigung**
- **Zögerlichkeit der Kommunen bei der Förderung von Technikberatung** (Probleme bei der Finanzierung von Technikberatung sowie der Refinanzierung von Technik, Qualifizierung bei hohem Tempo der Technikentwicklung, unklare Abgrenzung zwischen Beratung, Befähigung und Service)

Technikberatung als Baustein kommunaler Angebote zum digitalen Kompetenzaufbau



Technikberatung als Forschungsgegenstand

- **Technikberatung – Ein wenig erforschtes Thema**
 - Fehlen repräsentativer Erhebungen, keine gesicherten Evaluationsstudien
 - Forschung und Entwicklung praxisnaher Strukturen zur Implementierung von Technik bisher nicht systematisch gefördert
- **Technikberatung – Ein Thema an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Disziplinen**
 - Gerontologie, Rehabilitationswissenschaft, Pflegewissenschaft etc.
 - „Unvollständiger“ Technikethos in professionstheoretischen Grundverständnissen der „Sorge-Professionen“ (z.B. Soziale Arbeit)
 - Barrieren aufgrund von Inter- bzw. Transdisziplinarität bzw. sektoraler Trennung
- **Technikberatung – Ein „Anhängsel“ der Technikentwicklung**
 - Starke Förderung von Technikentwicklung (Wiss. Innovation, Förderung von Unternehmen) führte bisher nicht zur nachhaltigen Technikimplementierung
 - Nachhaltige Implementierungsstrukturen brauchen andere Förderkriterien als wettbewerbsorientierte Forschungsförderung

Inhalte des Vortrags

- 1) Merkmale der (bisherigen) Technikberatung in Deutschland
- 2) Implementierung von Technikberatung – Fachliche, rechtliche und organisatorisch-finanzielle Anforderungen
- 3) Technikberatung in Deutschland – Ein Ausblick

Was benötigen Wohnberatungsstellen?

Mikroebene

Zusätzliche Personalressourcen,
Sachmittel für den Erwerb von
Technik, Zugang zu verlässlichen
und unabhängigen
Informationen, Möglichkeiten
der Qualifizierung und
kollegialen Beratung

Mesoebene

Maßnahmen der
Qualitätssicherung (z.B.
Qualifizierung, Sicherung
fachlicher
Weiterentwicklung), interne
und externe
Vernetzungsstrukturen inkl.
Koordination, technischer
Service, Strukturen der
Begleitung und Befähigung
Ratsuchender, klare
konzeptionell-fachliche
Einbindung in bestehende
Beratungsstrukturen

Makroebene

Strategische
Überlegungen und
politisch
gesteuerte Ebnung
von Wegen zur
gerechten
Implementierung
assistiver Technik,
transparenter
gesetzlicher
Rahmen und
zuverlässige
Finanzierungs-
strukturen

Technikberatung kann nur Baustein eines Masterplans sein ...

Wo erhalte ich einen Überblick über sinnvolle Technik?

Information / Marktüberblick

Wer berät mich kompetent und neutral zur Technik?

Professionelle und neutrale Beratung

Wo erfahre ich, welche Technik zu meiner Situation passt?

Individuelle Beratung



Woher weiß ich, dass mir die Technik wirklich etwas bringt?

Nutzen

Wo kann ich Technik ausprobieren oder testen?

Musterwohnung / Ausstellung



Wo kann ich Technik bestellen oder kaufen?

Marktzugang

Wer bezahlt die Technik, die ich brauche?

Finanzierung

Wer unterstützt mich bei der Installation und Wartung?

Techn. Service

Wer zeigt mir, wie ich die Technik richtig bedienen kann?

Befähigung, Kompetenzen

Wer klärt mich über mögliche Nachteile der Technik auf?

Ethische Standards

Herausforderungen im Kontext der Technikberatung aus Sicht Ratsuchender

(Re-)Finanzierung von Technik – Verschiedene Probleme

- **Refinanzierung assistiver Technik derzeit undurchsichtig...**
 - Verschiedene Finanzierungsquellen, z.B. § 33 SGB V, § 40 SGB XI, SGB XII, SGB IX, KfW (Zuschuss in 2021 aufgebraucht), Unfallversicherung, SGB III, Stiftungen, SGB VI, Landesförderung: in NRW Modernisierungsförderung
 - Unterschiedliche Voraussetzungen, häufige Änderung von Bestimmungen
 - Trotz neuer gesetzlicher Grundlagen (z.B. Digitale-Versorgung-Gesetz) und Anpassungen des GKV-Hilfsmittelverzeichnisses ist Erstattung ungewiss
 - Ausgaben für den Erwerb technischer Unterstützung nach § 40 SGB XI konkurrieren mit Ausgaben für bauliche Maßnahmen zur Erleichterung der Pflege
 - Folgekosten, z.B. für Wartung, sind (z.B. bei Antragstellung) häufig unklar
 - Änderung, Instandsetzung von Pflegehilfsmitteln sowie die Ausbildung in ihrem Gebrauch sind praktisch kaum einlösbar

Projekt TiWo – Ziele

- **Wissenschaftliche Zielsetzung**

- Entwicklung, Evaluation und (Teil-)Implementierung eines
 - Innovativen, modularen und wissenschaftlich fundierten
 - an den Bedürfnissen der Praxis und der Nutzer*innen orientierten Konzeptes einer integrierten Technikberatung als Baustein der Wohnberatung in NRW

- **Strategisch-praktische Zielsetzung**

- Nachhaltige Entwicklung der Wohnberatung mit integrierter Technikberatung in NRW zu regionalen Kompetenzzentren mit Expertise zu (assistiven, digitalen) Technologien und ihrer Implementierung

Projekt TiWo – Merkmale

- **Laufzeit:** November / Dezember 2019 – Juli 2022
- **Förderung:** Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen: Landesförderplan Alter und Pflege
- **Leitung:**
 - Prof. Dr. Manuela Weidekamp-Maicher (HSD, FB SK)
 - Prof. Dr. Manfred Wojciechowski (HSD, FB M)
 - Susanne Tyll, Beratung-Fortbildung-Projektentwicklung
- **Weitere Informationen:**
 - auf der Seite der HSD: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/tiwo>
 - Tel.: 0211 – 4351-3797 /E-Mail: tiwo@hs-duesseldorf.de

Wohnberatung in NRW - Definition

- Das Angebot der Wohnberatung ist je nach Bundesland unterschiedlich ausgestaltet
- „Wohnberatung ist eine Tätigkeit der sozialen Arbeit, deren Zielsetzung es ist, Ratsuchende und/oder deren Angehörige umfassend über die individuellen Möglichkeiten der Anpassung der Wohnung zu informieren. Dabei werden die jeweiligen Lebens- und Wohnbedingungen berücksichtigt. Diese auf die Bedarfe und Bedürfnisse der Ratsuchenden abgestimmten Informationen beziehen sich auf Ausstattungsänderungen, Hilfsmittel, bauliche Maßnahmen, Wohnungswechsel und die Auswahl und die Inanspruchnahme von bundes- und/oder landesrechtlich vorgesehenen Sozial- und Versicherungsleistungen sowie auf sonstige Unterstützungsangebote. Die Realisierung der Maßnahmen wird von den Wohnberatungsstellen so weit wie nötig begleitet. Dabei gilt das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“, das die ratsuchenden Menschen dazu befähigen soll, sich selbst zu helfen bzw. sich selbst Hilfe zu organisieren.
Wohnberatung findet i.d.R. in der Wohnung der Ratsuchenden statt. Diese ist ein – auch vom Gesetz – besonders geschützter Raum.“

Wohnberatung in NRW – Entwicklung & aktueller Stand

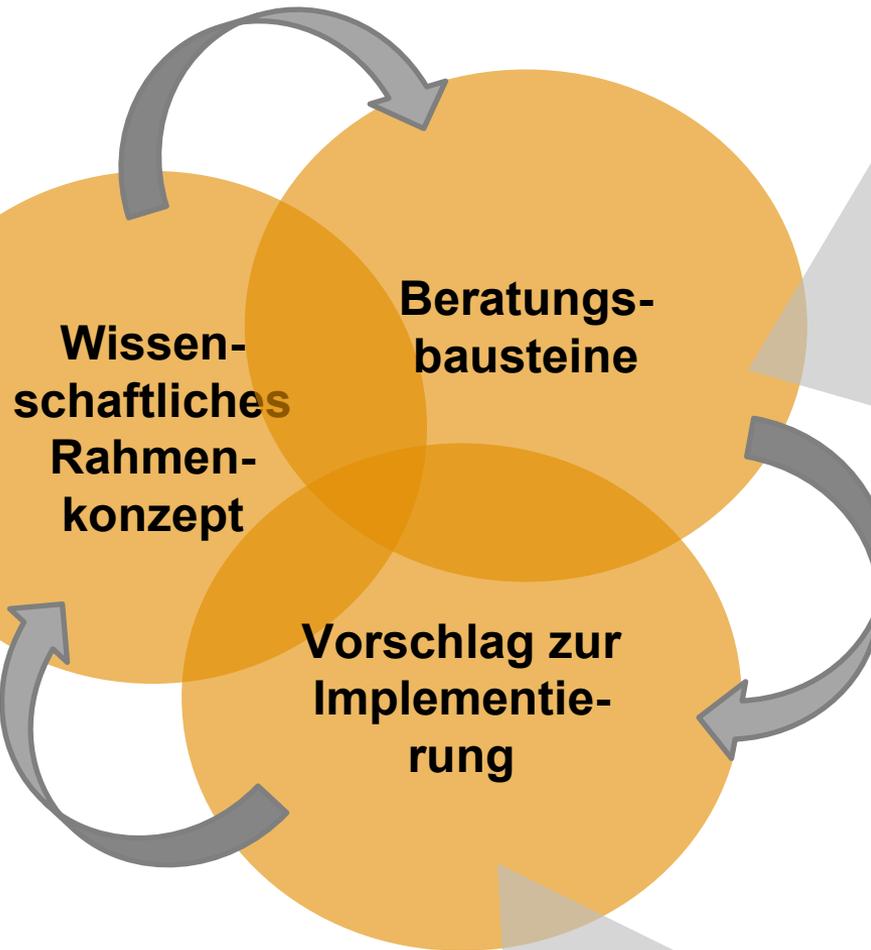
- **Besteht seit 1989**
- Aktuell **130 professionelle Wohnberatungsstellen** in Trägerschaft von Wohlfahrtsverbänden, Kommunen/Kreisen oder kleinen Vereinen
- **professionell** und **unabhängig** für alle Bürger*innen (z.B. präventiv), insb. für ältere Menschen, Menschen mit Behinderung, Pflegebedarf, Demenz sowie ihre Angehörigen
- **Verfügt über eigene Rahmenstandards** (seit 2001; Aktualisierung 2017, 2019)
- Die **Finanzierung** der Hälfte der Wohnberatungsstellen übernimmt die jeweilige Kommune zusammen mit den Landesverbänden der Pflegekassen NRW und dem Verband der Privaten Krankenversicherung paritätisch (Mittel des Ausgleichsfonds nach SGB XI); die Finanzierung der anderen Beratungsstellen geschieht auf andere Weise.
- **Vernetzung** über **Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Wohnberatung NRW** sowie **Koordination Wohnberatung NRW** (www.koordination-wohnberatung-nrw.de) (www.wohnberatungsstellen.de)

Projekt TiWo – Ergebnisse

Gesellschaftliche
Legitimation
von
Technikberatung

Theoretisches
(professionstheo-
retisches,
techniktheoreti-
sches und
ethisches)

Verständnis von
Technikberatung



Praxisbezogene,
berufsintegrierte
Unterstützung der
Beratung mit
Möglichkeiten eines
situations- und
bedarfsgerechten
Kompetenzgewinns

Befähigung zur
eigenverantwort-
lichen und
reflektierten
Durchführung von
Beratung,
verbunden mit
umfassender
Kompetenzerweite-
rung und
eigenständiger
Weiterentwick-
lung der
Beratungstätigkeit

Vorschlag für die operative und technische
Implementierung

Technikberatung als Weg der Implementierung von Technik u.b.B. ethischer Prinzipien

- Bisher keine verbindlichen, einheitlichen ethischen Prinzipien oder Standards für **Technik**beratung vorhanden, aber...
 - **Grundprinzipien professioneller Beratung** (u.a. Professionsethisches Verständnis der Sozialen Arbeit und der professionellen Beratung) **bindend**
 - **Technikethisches (Grund-)Verständnis** aus bestehenden konzeptionellen Vorarbeiten **ableitbar**, u.a im Hinblick auf folgende Aspekte:
 - Rolle von Technik und unerwünschte Folgen
 - Ethische Konflikte
 - Soziales (Versorgungs-)Netzwerk
 - Veränderung des Wohnens

Ziel: Ergänzung vorhandener Standards der Wohnberatung um neue **Standards der Technikberatung**

Inhalte des Vortrags

- 1) Merkmale der (bisherigen) Technikberatung in Deutschland
- 2) Implementierung von Technikberatung – Fachliche, rechtliche und organisatorisch-finanzielle Anforderungen
- 3) Technikberatung in Deutschland – Ein Ausblick

Allgemeine Herausforderungen

Gesetzlicher Rahmen zur Finanzierung

- Weiterentwicklung gesetzlicher Grundlagen zur Refinanzierung assistiver digitaler Technik
- Strategische Entwicklung neuer Finanzierungsmodelle angesichts des Wandels zur Interoperabilität und Standardisierung

Politisch- strategische Koordination

- Schaffung von Zugängen zu professioneller neutraler, herstellerunabhängiger Information
- Prüfung, ob eine koordinierte Gesamtstrategie zur Implementierung von Technikberatung (bundesweit) möglich ist

Strategische Forschungs- förderung

- Mehr Forschung zum Nutzen assistiver Technik in der häuslichen Versorgung
- Förderung von Forschung zur Erfassung, Analyse und Evaluation von Beratungsangeboten
- Förderung transferorientierter Forschung und Entwicklung

Zentrale Herausforderungen für Kommunen



- Erschließung von Finanzierungsquellen für Technikberatung und ihre sächliche Ausstattung
- Prüfung bestehender Beratungsstrukturen, Klärung der Frage **wer** berät **wen** über **was** (Wohnberatung, Senior*innenberatung, Pflegeberatung)
- Entwicklung einer abgestimmten Gesamtstrategie zur Umsetzung verschiedener Angebote im Kontext von Digitalisierung
- Qualifizierung Professioneller für Beratungstätigkeit zur Technik und ihrer Implementierung (d.h. Kenntnis bestehender Technik, rechtliche und ethische Aspekte, Finanzierung, Anbieter vor Ort etc.) als langfristige Aufgabe



Kontakt:

manuela.weidekamp-maicher@hs-
duesseldorf.de
manfred.wojciechowski@hs-
duesseldorf.de

Vielen Dank!

Prof. Dr. Manuela Weidekamp-Maicher
& Prof. Dr. Manfred Wojciechowski

Hochschule Düsseldorf

Literatur & Quellen

- Ammicht Quinn, R., Beimborn, M., Kadi, S., Köberer, N., Mühleck, M., Spindler, M. & Tulatz, K. (2015). Alter, Technik, Ethik. Ein Fragen- und Kriterienkatalog. Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften, Universität Tübingen. Zugriff am 21.12.2017. Verfügbar unter <http://dx.doi.org/10.15496/publikation-8982>.
- Apfelbaum, B. (2019). Medienkompetenz, Entwicklung und Aneignung digitaler Technologien im Alter. Vortrag im Rahmen der Fachtagung „Leben im Alter mit digitalen Technologien“, Bonn, 05.09.2019.
- Apfelbaum, B. (2017). Senioren-Technikberatung und kommunale Daseinsvorsorge. Archiv für Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit, 3, 74-77.
- Apfelbaum, B., Efker, N. & Schatz, T. (2016). Technikberatung für ältere Menschen und Angehörige. Praxis-Tipps für ein Serviceangebot in der Kommune. Berlin: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (2015). Besser leben im Alter durch Technik. Kommunale Beratungsstellen – 22 Wege zur Umsetzung in Stadt und Land. Zugriff am 18.09.2020. Verfügbar unter: <https://www.technik-zum-menschen-bringen.de/ser-vice/publikationen/besser-leben-im-alter-durch-technik>.
- Goll, S., Nitschke, M. & Witte, M. (2015). Beratungsleitfaden zu ELSI-Themen in der Beratung zu altersgerechten Assistenzsystemen. Hochschule Hannover. Zugriff am 12.12.2020. Verfügbar unter: https://www.hs-hannover.de/fileadmin/HsH/Fakultaet_V/Bil-der/UEber_uns/Personen/HsH_ELSI_Beratungsleitfaden.pdf.
- Kricheldorf, C. & Tonello, L. (2016). IDA – Das interdisziplinäre Dialoginstrument zum Technikeinsatz im Alter. Lengerich: Pabst.
- Manzeschke, A., Weber, K., Rother, E. & Fangerau, H. (2013). Ergebnisse der Studie "Ethische Fragen im Bereich Altersgerechter Assistenzsysteme". VDI/VDE Innovation + Technik.
- Tyll, S. (2019). Rahmenstandards der Wohnberatungsstellen Nordrhein-Westfalen. Zugriff am 18.09.2020. Verfügbar unter: https://www.koordination-wohnberatung-nrw.de/wp-content/uploads/2019/08/Rahmenstandards_derWohnberatungsstellenNRW_2019.pdf.
- Weidekamp-Maicher, M.; Wojciechowski, M.; Tyll, S.; Drewniok, A.; Helmes, I.; Pohlmann, W. E. (2021). Technikberatung als Baustein der Wohnberatung - Erfahrungen, Rahmenbedingungen und aktuelle Entwicklungstrends. Verfügbar unter: <https://opus4.kobv.de/opus4-hs-duesseldorf/frontdoor/index/index/start/0/rows/10/sortfield/score/sortorder/desc/searchtype/simple/query/Weidekamp-Maicher+/yearfq/2021/docId/2982>